

Sehr geehrter Herr Robert Bläsing!
Sehr geehrter Herr Christian Carstensen!
Sehr geehrter Herr Ingo Egloff!
Sehr geehrter Herr Dirk Fischer!
Sehr geehrter Herr Jürgen Klimke!
Sehr geehrte Frau Petra Osinski!
Sehr geehrter Herr Vasco Schultz!
Sehr geehrte Frau Vera Shahabi!
Sehr geehrter Herr Anjes Tjarks!
Sehr geehrter Herr Jan Christopher Witt!

Guten Tag!

Sehr geehrte Damen und Herren Kandidaten der Bundestagsparteien in den Walddörfern!
Die Bundestagswahlen stehen vor der Haustür. Auch die Menschen mit Behinderung in den Walddörfern gehen zur Wahl. Es gibt seit diesem Jahr die UN-Rechtskonvention für die Menschen mit Behinderung. Diese wurde vom Bundestag im Frühjahr auch für unser Land anerkannt. Eine Arbeitsgruppe des Bundesverbandes der Lebenshilfe hat Wahlprüfsteine für die Menschen mit geistiger Behinderung in Leichter Sprache aufgeschrieben. Diese sind an die Bundestagspartei gegangen. Jeder der Parteien hat dazu auch geantwortet. (Nachzulesen auf der Web-Seite der Lebenshilfe – www.lebenshilfe.de)

Das Behindertenforum Walddörfer hat von den 11 Fragen der Lebenshilfe 4 Fragen übernommen. Diese möchten wir Ihnen stellen. Siehe weiter unten.

Am 1. Septemberwochenende ist in Volksdorf das jährliche Stadteifest. Am Samstag (5. September) wird traditionell den Vereinen und Interessenvertretungen in den Walddörfern die Möglichkeit gegeben sind darzustellen. Auch das Behindertenforum Walddörfer ist seit vielen Jahren regelmäßig dort vertreten. Auf unserem Stand, vor Schuh-Kay (keine Schleichwerbung, aber mit viel Sympathie dank Unterstützung durch Stromanschluss, Wasser zum Kaffeekochen etc) wollen wir Ihre Antworten veröffentlichen (10-16). Somit bitte die Antworten bis zum 1. September an uns zurück.

DANKE!!!

Die allgemeinen Antworten Ihrer Parteien kennen wir. Diese werden wir natürlich auch auf dem Stand veröffentlichen. Unser besonderes Interesse gilt der Umsetzung für die Region und welche Möglichkeiten und Ideen sie da sehen und sich in Berlin und hier in der Region dafür einsetzen können.

Wir würden Sie gerne am 5. September auf unserem Stand begrüßen können. Sie sind hiermit herzlich zu einer Tasse Kaffee und Kuchen eingeladen. Falls Ihre Zeit im Wahlkampf zu einem Besuch reicht, teilen Sie uns die Uhrzeit mit, damit wir uns auf Sie freuen können.

Die Antworten werden wir veröffentlichen. Das heißt sie werden auf der Webseite www.moinhamburg.de veröffentlicht. Die Chancen, dass die regionale Presse darüber berichtet sind nicht schlecht. Das Netzwerk der Hamburger Behindertenvertretung und Einrichtungen wird davon informiert werden.

Wer oder was das Behindertenforum ist, können sie auch unter www.moinhamburg.de/5.html nachlesen.

Nun die konkreten Fragen:

Leichte Sprache

Das steht in der UN-Konvention:

Eine Behinderung ist nicht ein Mangel an einem Menschen.
Sondern: Es gibt zu viele Hindernisse für Menschen mit Behinderung.
Sie erschweren den behinderten Menschen das Leben.
Deshalb sollen die Hindernisse abgeschafft werden.

Ein Beispiel:

- Briefe von Ämtern sind in schwerer Sprache geschrieben.
- Die meisten Menschen mit geistiger Behinderung können diese Briefe nicht verstehen.

- Deshalb ist schwere Sprache ein Hindernis für sie

Fragen des BehindertenforumWalddörfer an die Parteien:

- Wie können Hindernisse abgebaut werden?
- Wie kann es für Menschen mit geistiger Behinderung mehr Leichte Sprache geben?
- Zum Beispiel: Wenn sie mit Ämtern, Ärzten oder Gerichten zu tun haben.

Gesundheit

Oft werden Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung nicht so gut versorgt.

Viele Krankenhäuser und Ärzte sind auf Menschen mit geistiger Behinderung nicht gut vorbereitet.

Zum Beispiel:

- In Krankenhäusern fehlt Personal, das sich mit geistig behinderten Menschen auskennt.
- Die Ärzte haben zu wenig Zeit. Deshalb können viele behinderte Menschen kein Vertrauen aufbauen.
- Die Ärzte können Krankheiten nicht in Leichter Sprache erklären.
- Sie wissen zu wenig über Krankheiten von Menschen mit geistiger Behinderung.

In der UN-Konvention steht:

Alle Menschen haben ein Recht auf Gesundheit.

Ärzte und Krankenhäuser müssen für behinderte Menschen genauso gut sein wie für nicht behinderte Menschen.

Fragen des BehindertenforumWalddörfer an die Parteien:

- Ärzte und Krankenhäuser sollen für Menschen mit Behinderung besser werden.
- Wie wollen Sie das erreichen?

Wirtschafts-Krise

Es gibt heute mehr Menschen mit geistiger Behinderung als früher.

Das liegt an der deutschen Geschichte:

Im 2. Weltkrieg haben die Nazis über hundert-tausend Menschen mit geistiger Behinderung umgebracht.

Heute gibt es auch mehr ältere und alte Menschen mit geistiger Behinderung.

Deshalb muss man überlegen:

- Was ist gut für sie?
- Welche Angebote brauchen sie?
- Welche Unterstützung ist wichtig?
- Wie können die Angebote und die Unterstützung bezahlt werden?

Fach-Leute glauben, dass die Angebote sehr viel Geld kosten werden. Sie überlegen, woher das Geld kommen kann. Durch die Wirtschafts-Krise gibt es weniger Geld. Deshalb haben die Städte und gemeinden weniger Geld für die Eingliederungs-Hilfe.

Fragen des BehindertenforumWalddörfer an die Parteien:

- Ältere und alte Menschen mit geistiger Behinderung brauchen gute Angebote.
- Die Angebote werden von der Eingliederungs-Hilfe bezahlt.
- Deshalb brauchen die Städte und Gemeinden mehr Geld für die Eingliederungs-Hilfe.
- Wie wollen Sie das erreichen?
- Sind Sie dafür, dass der Bund den Städten und Gemeinden mehr Geld gibt?

Ethik und Forschung

In Deutschland wird viel getan, damit die schlimmen Taten der Nazis niemals wieder geschehen.

Das BehindertenforumWalddörfer setzt sich für das Leben von Menschen mit Behinderung ein.

Aber manche Forscher stellen das Lebens-Recht von behinderten Menschen in Frage.

Zum Beispiel:

Sie wollen bestimmte Geburten verhindern:

- Von Kindern mit einer Behinderung
- Von Kindern, die eine schlimme Krankheit haben.

Das BehindertenforumWalddörfer möchte das nicht.

Fragen des BehindertenforumWalddörfer an die Parteien:

- Was tun Sie um behindertes Leben zu schützen?
- Einige Forscher und andere Menschen wollen bestimmen, wer leben darf und wer nicht leben darf. Wie wollen Sie das verhindern?

Wir freuen uns auf Ihre Antworten.

Mit freundlichem Gruß
Rainer Wilcke
Mitglied des Sprecherrates

Tel. 016097685742
Mail wilcke@behindertenforum.info

Diese Mail wurde am 10. August verstandt.